

«An Heiligen Wassern» – eine Ausstellung

Ein Werk von OS-Schülern/-innen von der «Pro Historia Glis» übernommen

Glis. – Im Zusammenhang mit der am Freitag, 31. März, im Pfarreiheim Glis stattfindenden Generalversammlung der «Pro Historia Glis» besteht die Möglichkeit, von 17.00 bis 18.30 Uhr im alten Pfarrhaus die Ausstellung «An Heiligen Wassern» zu besichtigen.

2003 war das UNO-Jahr des Wassers. Von diesem Sinn und Geist liess sich die 2. Real 4 mit ihrem Klassenlehrer Theo Blumenthal für eine Auseinandersetzung mit dem Thema «An Heiligen Wassern» leiten. Dies geschah in der Projekt-

woche und auch im Werkunterricht während dem Schuljahr. Weiter wurde das Thema fachübergreifend im Geografieunterricht und in der Naturlehre behandelt. Die Schüler und Schülerinnen erhielten einen recht grossen Einblick in die ganze Problematik der altergebrachten künstlichen Bewässerung. Diese im alten Wallis praktizierte Technik der Bewässerung über oft bis zu 20 und 30 Kilometer lange Wasserföhren ermöglichte den Altvordern erst eine Bewirtschaftung des Bodens. Die Suonen waren lebenswichtig. Sie bildeten weitgehend die

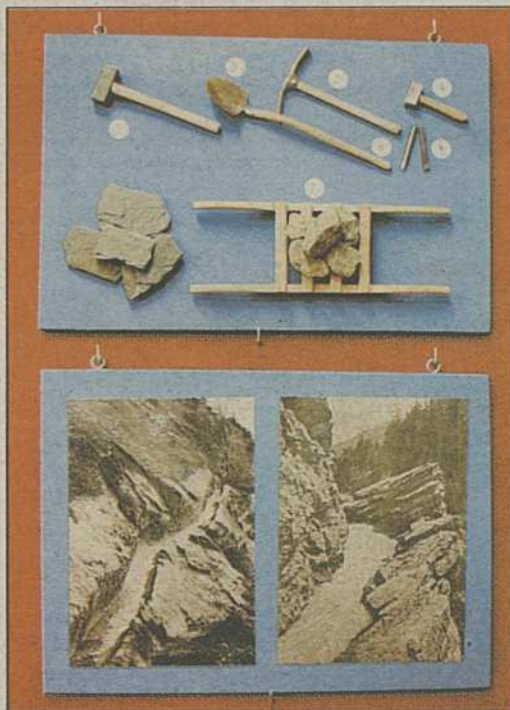
Grundlage für die Besiedlung des niederschlagsarmen Oberwallis. Das Thema «An Heiligen Wassern» verfolgte mit den gestellten Aufgaben verschiedene Ziele, erklärte Klassenlehrer Blumenthal. So ging es darum, die klimatischen Bedingungen im Oberwallis zu verstehen, um auch den geschichtlichen Hintergrund zu erfassen. Bei Exkursionen gewannen die Schüler und Schülerinnen vor Ort aus eigener Erkenntnis Aufschluss über die Bauweise dieser oft waghalsig angelegten Wasserföhren. Anhand ihres Eindrucks und ihrer Aufzeichnungen so-

wie aus ausgewerteten Texten, Skizzen und Bildern entstanden die Modelle.

Die mit viel Einfühlungsvermögen erarbeiteten Modelle präsentierten die jungen Konstrukteurinnen und Konstrukteure am Ende des Schuljahres in einer Ausstellung in ihrem Schulhaus (OS). Die «Pro Historia Glis» bekam Wind von dieser Ausstellung und bekundete ihr Interesse, die Exponate zu übernehmen. Gegen ein Entgelt für die Materialkosten erwarb die «Pro Historia» die Objekte. In der Folge konnten einige dieser Exponate im Zu-

sammenhang mit der Wiederinstandsetzung und Eröffnung der «Bärgeri» in verschiedenen Schaufenstern in Brig gezeigt werden. Im Alten Pfarrhaus Glis fand sich ein geeigneter Raum um mit den übernommenen und beschrifteten Modellen eine dauernde Ausstellung einzurichten. Mit einer entsprechenden Investition sollte dies realisiert werden. «Freilich», erklärte «Pro Historia»-Präsident Wyder «bedarf es noch weiterer Anstrengungen und Unterstützung um die Kosten des in Angriff genommene Vorhabens mitzutragen.»

Wie Heli Wyder weiter informierte, soll die Ausstellung künftig (evtl. mit Führungen) Schulen, Vereinen und auch interessierten Personen zugänglich sein. Er sieht die Ausstellung auch als eine Bereicherung im touristischen Angebot. Die Ausstellung lässt sich auch andernorts, im Sinne einer Wanderausstellung, aufstellen. Die Exponate sind demontierbar, was den Transport erleichtert. Bereits haben Kulturvereine für die Übernahme der Wanderausstellung ihr Interesse bekundet. gtg



Die Tafel zeigt die zur Erstellung und zum Unterhalt von Suonen notwendigen Werkzeuge.



Ein Detail, das die in Fels gehauene Halterung einer Suone dokumentiert.



Die von OS-Schülern/-innen unter Klassenlehrer Theo Blumenthal erarbeiteten Modelle sind zu einer Ausstellung zusammengefasst. Die Schau im alten Pfarrhaus Glis soll öffentlich zugänglich werden.